

HERZENSLUST und POSITHIV HANDELN in der CSD-Parade prominent vertreten Die Aidshilfe NRW ist mit etwa 250 Menschen vertreten

Köln, 1. Juli 2016- Etwa 800.000 Menschen werden erwartet, wenn am Sonntag Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender und deren Freundinnen und Freunde ab 12 Uhr in einem bunten Zug durch die Kölner Innenstadt ziehen. Die Aidshilfe NRW wird mit zwei großen Gruppen von HERZENSLUST NRW und POSITHIV HANDELN NRW mit circa 250 Teilnehmenden und zwei großen Trucks vertreten sein.

Bei allem Spaßfaktor, der bei einer CSD-Parade nicht zu kurz kommen soll, stehen beide Gruppen für wichtige Themen der Antidiskriminierungsarbeit und HIV-Prävention. HERZENSLUST NRW, im vergangenen Jahr zur besten Fußgruppe der CSD-Parade gekürt, tritt 2016 als „006 – Spion in geiler Mission“ auf. Mit originellen Sprüchen wie „Im Angesicht des Hodens“ oder „Das Kondom ist nicht genug“ und „Gerührt und geschüttelt“ bringen bis zu 150 schwule Männer aus ganz NRW Präventions- und Safer-Sex-Botschaften an den Mann. Neben einer aufwändig gestalteten „Set-Card“ verteilen die Spione Agentenbrause, bunte Fächer für spontane Fotos mit dem Publikum und natürlich 10.000 Cruising-Packs (Kondome und Gleitmittel).

„Der Auftritt als 006-Spione, der am Sonntag in Köln Premiere hat, setzt sich während des ganzen Sommers bei weiteren CSDs und Präventionseinsätzen in 12 Städten in NRW fort“, erläutert Arne Kayser, Landesvorsitzender der Aidshilfe NRW. „Wir freuen uns nicht nur, dass HERZENSLUST schon zweimal prämiert wurde, sondern dass die Wahrnehmung am Rande der Paradestrecke durchaus funktioniert, wie eine groß angelegte Evaluation vor einigen Jahren ergab. Ein Großteil der Befragten konnten sich an die Präventionsbotschaften erinnern“, sagte Kayser.

„Straftatbestand HIV – Keine Rechenschaft für Leidenschaft!“, so das Motto der Gruppe von POSITHIV HANDELN NRW. In Deutschland müssen Menschen mit HIV, die mit anderen einvernehmlichen Sex haben, immer noch mit strafrechtlicher Verfolgung rechnen, wenn es zu einer HIV-Übertragung kommt oder aber auch nur die Möglichkeit einer solchen besteht. „Diese Ungerechtigkeit, die nicht zuletzt auch unserer Prävention zuwiderläuft, aber auch die Verantwortung des Schutzes vor HIV allein den positiven Menschen zuweist, dürfen wir nicht mehr länger hinnehmen“, erklärte Kayser.

„Die Aidshilfe NRW ist stolz, dass sich wieder an die hundert HIV-Positive mit Freundinnen und Freunden mit dieser eindrucksvollen Gruppe in der Parade präsentieren und gegen die Kriminalisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV demonstrieren“, so Kayser. Neben einem Informationstext werden Zwieback, Brot und Feilen verteilt, um auf die Möglichkeit einer Gefängnisstrafe bei einvernehmlichen Sex hinzuweisen. Der Truck dieser Gruppe wurde vom Förderverein POSITHIV CARE e.V. mit 3.000 Euro unterstützt. In der Gruppe „Straftatbestand HIV“ werden auch der Patientenbeauftragte des Landes NRW, Dirk Meyer, und die Mitglieder des Bundesvorstands der Deutschen AIDS-Hilfe mitdemonstrieren.

Kayser betonte, dass Präsenz und Flagge zeigen auf den CSDs wichtiger denn je sei, gerade nach dem Anschlag in Orlando oder den Polizeieinsätzen gegen Schwule in Moskau und Istanbul. „Die Gewalt gegen LSBTI* in aller Welt zeigt, dass wir nicht aufhören dürfen auf die Straße zu gehen, um die geschützten Räume unserer Community zu verteidigen!“

Kontakt:

Aidshilfe NRW e.V. · Lindenstraße 20 · 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach · Pressesprecher

Fon 0221-925996-17 · Fax 0221-925996-9 · guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de · nrw.aidshilfe.de